

Entwarnung für die Lebenshilfe

Lüneburg. Gute Nachricht für die Lebenshilfe: Die Messungen im Werkstatt-Hauptgebäude am Vrestorfer Weg ergaben, dass es kein Asbest in der Raumluft gibt. Das haben Sachverständige dem Unternehmen mitgeteilt. Damit können die Mitarbeiter am Dienstag, 19. Oktober, wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren.

Wie berichtet, hatte das Gebäude infolge des Starkregens am 10. September unter Wasser gestanden. Nachdem Ende September Bodenproben gezogen wurden, waren Spuren von Asbest entdeckt worden. Lebenshilfe-Geschäftsführer Matthias Farr hatte daraufhin am Mittwoch präventiv das Gebäude schließen lassen, bis das Ergebnis eines Gutachtens vorliegt.

Die Lebenshilfe veröffentlichte Freitag auf ihrer Homepage: „Die drei durchgeführten Raumluftmessungen sind negativ ausgefallen. In allen drei Partikelfiltern...wurden keine lungengängigen Feinstfasern im Labor nachgewiesen.“ Der einst verbaute Estrich weist offensichtlich Spuren von Asbest auf, die aber nicht gefährlich seien. *as*